

BESCHLUSS

**des 70. Ord. Bundesparteitags der FDP, Berlin, 26. bis 28. April 2019
(vorbehaltlich der Überprüfung des Wortprotokolls)**

Reform der Grundsteuer

Wir Freie Demokraten setzen uns für eine Grundsteuerreform ein, die einfach zu implementieren ist und dabei weder die Bürgerinnen und Bürger noch die Finanzverwaltung administrativ überfordert. Umfangreiche und kostspielige Bewertungen von Grundstücken und Gebäuden helfen nicht weiter und können neue Probleme und Rechtsunsicherheiten eröffnen. Es kann auch nicht unser Ziel sein, dass durch die Grundsteuer eine neue Vermögensteuer vorbereitet wird. Dies wird die Folge sein, wenn durch steigende Bodenrichtwerte die Frage nach der Umlagefähigkeit der Grundsteuer auf die Mieter regelmäßig wieder auf die Tagesordnung kommt.

Wir wollen stattdessen eine einfache Grundsteuerreform mit dem Ziel einer klaren wertunabhängigen Bemessungsgrundlage, die die folgenden Punkte umsetzt:

1. Wir Freie Demokraten wollen eine Besteuerung des Grund und Bodens, welche die bürokratischen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger minimal ausfallen lässt.
2. Wir wollen eine Grundsteuer, die bei den Städten und Gemeinden aufkommensneutral im Vergleich zum feststehenden Zeitpunkt der Vorlage beim Bundesverfassungsgericht ist.
3. Wir wollen ein rein flächenbasiertes Modell für die Grundsteuer, da ein auf zu erhebenden Werten basiertes Modell nicht vernünftig umsetzbar ist.
4. Wir wollen Bürokratie nicht aufbauen, sondern abbauen, d.h. Baukosten-bezogene bzw. mit komplizierten Bewertungsfragen verbundene Modelle lehnen wir ab.
5. Die Behandlung der Grundsteuer in der Verordnung über die Aufstellung der Betriebskosten (BetrKV) soll nicht geändert werden.